

Lausitzer WASSER ZEITUNG



Herausgeber: Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband

Frohe Ostern!



Wir sorgen für Sie!

GWAZ investiert zwei Millionen Euro in Anlagen und Netze

Im Jahr 2020 hat sich der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband wieder viel vorgenommen, damit die Einwohner über bestes Trinkwasser verfügen und sich einer umweltbewussten Entsorgung vom Abwasser sicher sein können. Insgesamt zwei Mio. Euro nimmt der GWAZ in die Hand, um Anlagen und Netze auf neuesten technischen Stand zu bringen.

„Im Bereich Trinkwasser ist im Versorgungsgebiet I der Ersatzneubau der Druckerhöhungsanlage Kerkwitz geplant“, informiert Steffen Buckel-Ehrlichmann, Technischer Leiter beim GWAZ. „In Wellmitz werden im Wasserwerk die verbindenden Trinkwasserleitungen ausgewechselt, die Trinkwasserüberleitung zur Straße der Einheit und die Versorgungsleitung in der Neuzeller Straße rekonstruiert.“ Außerdem erhalten die Dorfstraße 4–40 in Bahro und die Alte Lindenstraße 14–15 in Göhlen neue Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse. Im Versorgungsgebiet II steht die Neuverlegung der Trinkwasserüberleitung zwischen Karras und Günthersdorf auf dem Plan. „Im Zuge der Umsetzung des Trinkwasserversorgungskonzeptes wird das Wasserwerk Karras dann endgültig stillgelegt“, so der Tech-

nische Leiter. Die Investitionen im Versorgungsgebiet III beschränken sich in diesem Jahr auf mehrere Kleinbaustellen. Insgesamt sollen in den Bereich Trinkwasser 991.000 Euro netto investiert werden.

Kanal modernisiert

Im Bereich Abwasser sind es etwas über 1 Mio. Euro brutto. So soll von

dem Geld im Entsorgungsgebiet I u. a. der zweite Bauabschnitt in der Gubener August-Bebel-Straße umgesetzt und der Mischwasserkanal erneuert werden. Zwischen Atterwasch und Schenkendöbern und in der Vorwerkstraße in Schenkendöbern sind Schachtsanierungen an den Abwasserüberleitungen geplant. Im Entsorgungsgebiet II konzentrieren sich die Anstrengungen auf die

- 1 In den Mischwasserkanal der August-Bebel-Straße wird ein sogenannter Schlauchliner eingesetzt.
- 2 Zusammen mit der Stadt Guben wurden die Trink- und Abwasserleitungen in der Berliner Straße erneuert.
- 3 In der Seestraße in Göhlen wurden 2019 die Trinkwasserleitungen ausgewechselt.

Sanierung zweier Vakuumbehälter in Lieberoser Vakuumpumpwerken. In Ressen (Entsorgungsgebiet III) sollen das Hauptpumpwerk und im Industriegebiet Guben Süd die Steuerkabel erneuert werden.

2019 im Überblick

Diese Baumaßnahmen hat der GWAZ u. a. im vergangenen Jahr begonnen, fortgesetzt und abgeschlossen:

- 1. Bauabschnitt der Sanierung des Mischwasserkanals in der August-Bebel-Straße in Guben beendet
- Erneuerung der Leitungen in der Bahnhofstraße gemeinsam mit der Stadt Guben begonnen, Berliner Straße in Guben abgeschlossen
- Trinkwasserleitung in Göhlen ausgewechselt und damit Versorgung für Henzendorf sichergestellt
- Trinkwasserleitungen im Waldweg in Wellmitz erneuert
- Trinkwasserüberleitung vom Hochbehälter Eichberg nach Doberburg verlegt und in Betrieb genommen

KOMMENTAR

Unser Wasser ist sicher!



Foto: GWAZ

Liebe Leserinnen und Leser,

die Situation ist für uns alle außergewöhnlich: die Schulkinder zu Hause, Kinos und Theater geschlossen, die Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt. Noch niemals zuvor musste der Staat derart in das Leben seiner Bürgerinnen und Bürger eingreifen. Doch er tut dies aus gutem Grund – um die Ausbreitung des hoch ansteckenden Coronavirus einzuschränken. Hinsichtlich Ihres Trinkwassers möchten wir Ihnen versichern, dass es keinerlei Grund zur Sorge gibt. Gemäß Notfallplänen und mit jedweder möglichen Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Versorgung jederzeit in bewährter Weise garantiert. Ohnehin sind die meisten Abläufe in der Trinkwasserherstellung und der Schmutzwasserbeseitigung automatisiert und laufen ohne Anwesenheit eines Mitarbeiters ab. Niemand kommt im Aufbereitungsprozess mit dem Wasser in Kontakt. Das Umweltbundesamt erklärte, dass eine Übertragung des Coronavirus über das Trinkwasser unwahrscheinlich sei. Dazu gibt es belastbare Gutachten von Fachinstitutionen, teilte der Landeswasserverbandstag Brandenburg zusätzlich mit. Bitte leisten Sie den Empfehlungen und Anweisungen der Behörden unbedingt Folge – in Ihrem eigenen und dem Interesse der Allgemeinheit. Die märkischen Wasserversorger im Lande bilden ein großes Netzwerk. Hier würde man sich gegebenenfalls auch bei den Mitarbeitern aus helfen, um schnelles Reagieren sicherzustellen.

Ihr Ronny Philipp,
Verbandsvorsteher des GWAZ

LANDPARTIE

Mit dem traditionellen Gubener Frühlingsanradeln startet am 19. April die Fahrradsaison.

Drei Strecken stehen zur Wahl. So gibt es eine etwa 5 km lange Kinderrunde inklusive Besuch des Gubener Tierheimes. Größere Radfahrer können je nach Kondition 15 oder 25 km in die Pedale treten. Die lange Variante führt vorbei am Granoer Hammer und an den Krayner Teichen und führt dann zurück zur Gaststätte Scheffter in Reichenbach. Wer am Granoer Hammer Richtung Wilschwitz abkürzt, ist „nur“ 15 km unterwegs. Der Pannenservice wird vom Radsporthaus Guben abgesichert. Die Initiatoren

Radtour mit Tierheim-Besuch und tollem Hauptpreis



Ob Gelegenheitsradler oder Drahtesel – seien Sie am 19. April mit dabei.

Foto: Marketing und Tourismus Guben e.V.



– der Gubener Radsport e.V., die Gubener Wohnungsbaugenossenschaft eG und der Marketing und Tourismus Guben e.V. – empfehlen das Tragen eines Fahrradhelmes.

Am Ziel warten Verpflegungsangebote und ein kleines Programm samt Tombola. Mit der Startkarte hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, einen Preis zu gewinnen. Der Hauptpreis ist ein Fahrrad vom Gubener Radsporthaus.

» Frühlingsanradeln

19. April 2020, 10 Uhr
Parkplatz der Sparkasse
Spree-Neiße, Am Klosterfeld
Startgebühr: 3 Euro



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Wir brauchen Antworten

Das ungekürzte Interview mit Peter Sczepanski finden Sie hier:

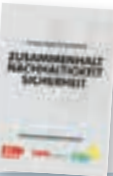


Wort gehalten?

Die rot-schwarz-grüne Landesregierung in Potsdam hat sich auch beim Ressourcenschutz viel vorgenommen.



Hier ihr Vertrag:



Alles über H₂O

Kompakte Infos über unser Lebensmittel Nummer 1 – von der Förderung bis zur Qualitätskontrolle – vom Umweltbundesamt:



Filter eher flop

Bei der Stiftung Warentest konnte im Test keiner der unter die Lupe genommenen Tischfilter überzeugen.



Wo ist was los?

An Langeweile muss in Brandenburg niemand leiden – wie der umfangreiche Veranstaltungskalender beweist:



Die „Festtage“ waren's!

Hatten Sie das richtige Lösungswort beim Winter-Wasser-Rätsel und gehören zu den Gewinnern?



Mobil in Kontakt

Zwei Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG sind auf Instagram präsent:

@maww.wasser

WAZ Seelow

@waz.seelow

Wir in den Social Media

@WasserZeitung

@Spreepr

@spreepr

Die Landesregierung ist beim Thema Wasser noch sprachlos

Keine Antworten zu haben, ist ein Problem



Peter Sczepanski Foto: SPREE-PR/Petsch

An Herausforderungen mangelt es der Siedlungswasserwirtschaft beileibe nicht: Dürre-Sommer, ungebrochener Zuzug in die Hauptstadt-Region, Klärschlammverwertung jenseits der Landwirtschaft, die zunehmende Belastung des Schmutzwassers mit Mikroplastik und Medikamenten.

Dieses alles ist nichts Neues. Daher brachten sich viele Akteure aktiv in den Branchendialog für ein „Leitbild Siedlungswasserwirtschaft“ ein, darunter Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG. Der rot-schwarz-grüne Koalitionsvertrag von 2019 legt ein Bekenntnis zum vereinbarten Leitbildprozess ab.

Welche konkreten politischen und behördlichen Schritte daraus erwachsen sollen – darüber hätte sich die Redaktion gerne mit Brandenburgs Agrar- und Umweltminister Axel Vogel unterhalten. Doch unsere Interviewanfrage wurde nach mehrwöchiger Bearbeitung schließlich mit der Begründung zurückgewiesen, dass der Abstimmungsprozess im Ministerium zu den vorgelegten Fragestellungen noch nicht so weit sei. Zu einem „späteren“ Zeitpunkt gebe man gerne Auskunft.

Wir haben uns deshalb mit Peter Sczepanski verabredet, dem Präsidenten der Brandenburgischen Wasserakademie und Vorstandsvorsteher des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes (MAWW) mit Sitz in Königs Wusterhausen.

Herr Sczepanski, wie kompliziert sind die Belange der Wasserwirtschaft, dass ein Umweltminister sich dazu nur nach langem Abstimmungsprozess äußern möchte?

Diese Frage kann Herr Minister Vogel nur selber beantworten. Für mich gehören die anstehenden Aufgaben der Siedlungswasserwirtschaft zu den wichtigsten Zukunftsfragen überhaupt. Darauf keine Antworten zu haben, ist ein Problem. Klimawandel, Klärschlammverwertung, Starkregen, Ressourcenschutz und vieles mehr – das sind Themen, welchen wir uns gemeinsam im Land stellen müssen. Leider gibt es im Moment dazu nur wenig Antworten

und wenn, dann im Konjunktiv, also „sollte, müsste, könnte“.

Für die Wasserlieferung tragen natürlich die Versorger vor Ort Verantwortung, andererseits geht es nicht ohne die Genehmigungsbehörden des Landes. Man gewinnt den Eindruck, das System laufe nicht ganz rund...

In der Tat, wünschenswert wäre es, wenn die Prioritäten bei der Verteilung des nicht unendlich vorhandenen Wasserdargebotes klar definiert, kommuniziert und umgesetzt würden. Für mich steht die Trinkwasserversorgung unserer Bevölkerung natürlich an oberster Stelle, erst danach kommt die Landwirtschaft und dann die Industrie. Wahrgenommen wird allerdings, dass beispielsweise Industrieansiedlungen gefördert werden und oberste Priorität haben, bei den Wasserverbänden der Investitionsstau zur Sicherung der Trinkwasserversorgung jedoch immer größer wird. Insgesamt dauern Entscheidungen viel zu lange.

Nach zwei Dürrejahren mussten einige Versorger höhere Entnahmemengen beantragen. Das dauert,

lehrt die Erfahrung. Andererseits werden Brunnenbohrungen für Unternehmen relativ kurzfristig erteilt.

Ein Eingriff in den Grundwasserkörper muss immer wohl bedacht sein. Aufgrund von „Dürrejahren“ alle Konzepte über Bord zu werfen, wäre Unfug. Jeder Aufgabenträger muss über langjährige Erfahrungen verfügen und anhand von Entwicklungen – beispielsweise Bevölkerung und Gewerbe – Ideen für die Zukunft entwickeln. Da stehen neben hydrogeologischen Experten auch die Fachleute der Wasserbehörden zur Verfügung. Das Ergebnis sind dann Trinkwasserversorgungskonzepte, welche einen guten Blick in die Zukunft geben. Daraus können auch Maßnahmen, wie die Erhöhung der Entnahmemengen, identifiziert werden, welche dann beantragt werden müssen.

Weiß denn Potsdam, wie es um das Wasserdargebot in den Grundwasserleitern steht und wie viel Wasser ohne Beschädigung derselben entnommen werden kann?

Ich bin mir nicht sicher, hier wäre sicher die Antwort des Ministers von Bedeutung. Des Weiteren muss man die Frage des Wasserdargebotes nicht nur aus

Sicht des Wasserversorgers, der Region oder des Landes betrachten. Der Horizont muss länderübergreifend sein und auch die Nachbarländer Tschechien und Polen einbeziehen. Jüngst war zu lesen, dass die sächsische Talsperrenverwaltung in diesem Jahr „nur“ 30 Mio. m³ statt bisher 50 Mio. m³ nach Brandenburg liefern kann. Welche Folgen und Auswirkungen das für die Spree und die Wasserversorger hat, die ihr Trinkwasser aus so genanntem Uferfiltrat aufbereiten, ist eine spannende Frage und muss in Potsdam beantwortet werden.

Die Koalition will Anpassungsstrategien für die Abmilderung der Folgen des Klimawandels umsetzen, verspricht Maßnahmen auch für den Landschaftswasserhaushalt. Welche brauchen Sie?

Ehrlich? Bis jetzt habe ich davon noch nichts gehört. Das Leitbild der zukunftsfähigen Siedlungswasserwirtschaft im Land Brandenburg vor Augen, können Strategien entwickelt werden. Warum das Rad noch einmal erfinden? Ideen gibt es genug, auch viele engagierte und motivierte Leute. Der Mangel liegt in der Umsetzung der guten Ideen. Nach Euphorie und Chancen, kommen immer diejenigen, welche Risiken sehen und bürokratische Hürden aufbauen.

Ein Punkt, welcher während der Erarbeitung des Leitbildes noch nicht so im Fokus stand, war der Wasserhaushalt. Konkret: Wir müssen unsere Systeme so gestalten, dass das Wasser wieder der Region zugeführt wird. Das Regenwasser muss hier versickern und nicht gleich abgeführt werden. Ebenso sind auch die gereinigten Schmutzwässer für den Wasserhaushalt von großer Bedeutung. Auch diese sollten in der Region verbleiben. Zugegebener Weise, eine anspruchsvolle Aufgabe.

Das sagen die Herausgeber der WASSER ZEITUNG Nimmt die Politik die Wasserwirtschaft ernst genug?

»Das kann man nicht pauschal sagen. Aber im Vergleich zu anderen Ländern wie Österreich oder Niederlande ist die Wasserwirtschaft in Deutschland das ‚5. Rad am Wagen‘, und das wird ihrer Bedeutung für die Zukunft nicht gerecht.«
Gerhard Schulze, WAZ Seelow

»Für uns in der Metropolregion wird der Widerspruch zwischen der Landesentwicklung und den Voraussetzungen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung seitens der zuständigen Behörden immer deutlicher. Die Herausforderungen werden zukünftig sogar noch zunehmen. Um dem gewachsen zu sein, ist es zwingend erforderlich, dass der Vorrang der Trinkwasserversorgung auf die politische Agenda kommt.«
Henner Haferkorn, Wasserverband Strausberg-Erkner

»Wenn man die Sulfatprobleme der Spree anschaut, fühlt man sich nicht wirklich ernst genommen.«
Gerd Weber, FWA Frankfurt (Oder)

»Nur wenn bei der wasserrechtlichen Bewilligung die öffentliche Wasserversorgung oberste Priorität hat, ist die Versorgung der Bevölkerung zukunftssicher und ohne ‚Wenn und Aber‘ möglich. Der Wert des Wassers gehört stärker ins gesellschaftliche und politische Bewusstsein und Handeln.«
Mario Kestin, HWAZ Herzberg

Des gesamte Interview liegt hinter dem QR-Code in der Multimedia-Spalte links oben.

„Schland“ fiebert in diesem Jahr wieder einer Fußball-Europameisterschaft entgegen und hofft auf tolle Tore – auch von unseren „Jogi-Jungs“. Aber Sport ist viel mehr als nur Fußball. Die WASSER ZEITUNG stellt Ihnen in einer neuen Serie einige teils außergewöhnliche Sportarten und ihre Vereine in Brandenburg vor.

POSEIDONS JÜNGER



Biber Erkner e. V. 1999 – Schwimm- und Tauchsportverein

Wasser ist ihr Element. Nicht „drüber“, sondern „drunter“. Immer, wenn sie ihre Neopren-Taucheranzüge überstreifen, spüren sie das Kribbeln der Vorfreude auf scheinbar schwerelose Bewegungen und die Entdeckungen in anderen Sphären. Wir tauchen ein in die Welt der 30 Hobbytaucher im Südosten von Berlin.

Egal, ob sie in warmen Gefilden auf Urlaubstour gehen oder in heimischen Gewässern die Unterwasserwelt erkunden – die Faszination ist für die Biber, wie sie sich seit Vereinsgründung 1999 nennen, dieselbe: „Man gleitet in eine andere, einem unbekannte und manchmal auch unheimliche Welt, in der man nur Gast für einen Augenblick ist“, beschreibt Enrico Bathke das einzigartige Tauchgefühl. „Alle Sinne sind geschärft in einer Umgebung der vermeintlichen Stille. Denn im Bruchteil einer Se-

kunde kann sich alles ringsum ändern: die Wassertemperatur, die Strömung, der Untergrund, die Art der Fische, Pflanzen oder Fundstücke. Mit dem Risiko vor Augen trotzdem diesen einzigartigen Spaß zu genießen, begeistert alle Taucher immer wieder.“

Anstrengender Sport

Tauchen ist ein anstrengender Sport – auch wenn man's unter Wasser nicht gleich merkt. „Wir legen bei unseren Tauchgängen so manchen Kilometer zurück“, erzählt der Vereinschef. „Das Taucherzubehör, vor allem die Flossen, machen unsere Bewegungen nur wirkungsvoller und schneller, aber paddeln müssen wir schon selber.“

Velseitige Freizeit

Die Erkneraner Fun-Sportler können sich keine sinnvollere Freizeitbeschäftigung mehr vorstellen. Denn auch

auf Vereinsfahrten steht Tauchen ganz oben auf der To-do-Liste. „Klar, ein Steinbruch oder tauchgangfähiger See muss da sein“, stellt Enrico Bathke klar. Bei ihren Treffen jeden zweiten und vierten Freitag im Monat besprechen die Wasser-Biber auch ihre nächsten Touren. „Wir waren schon in Dänemark auf den Spuren der Wikinger, haben den Spreewald erkundet, den Straussee bei Strausberg

und selbstverständlich das Tauch-El dorado Kulkwitzer See bei Leipzig“, so der Hobby-Froschmann. Auch bei Tauchevents und Bergungstauchgängen kneifen die Biber nicht.

Verrücktes Spreetreiben

Der Höhepunkt des Jahres jedoch steht immer Ostern an. Seit 1997 schon stürzen sich schwimm- und tauchbegeisterte, kälteunemp-

findliche Frauen und Männer in die Spree und lassen sich mit ihren meist äußerst kreativen, selbstgebastelten „Schwimmhilfen“ von Neu-Zittau bis nach Erkner treiben. Ein Schauspiel, das Sie sich unbedingt anschauen müssen, liebe Leserinnen und Leser! Alles zum 23. Spreetreiben der Biber Erkner e. V. am Ostersonntag, dem 11. April 2020, finden Sie unter:

www.biber-erkner.de/category/spreetreiben/

Biber Erkner e. V. Steckbrief

- 1999 als Schwimm- und Tauchsportverein Biber Erkner gegründet, um den Tauchsport in der Stadt und ihrer Umgebung als Breitensport zu etablieren.
- In Anlehnung an das Schaffen von Gerhart Hauptmann, der lange Zeit in Erkner gelebt hat und dort die Novelle „Der Biberpelz“ schrieb, und weil Biber schwimmen und tauchen können, wählten die Gründer den Namen „Biber Erkner“.
- Alle Infos: **www.biber-erkner.de**



Biber e. V.-Vereinschef Enrico Bathke ist leidenschaftlicher Taucher.



Die Ideen für neue verrückte „Spreetreibenzeuge“ kennen keine Grenzen.

Rettungsübung mit der Feuerwehr Erkner – Ehrensache für die Biber-Taucher.



▼ Auch in diesen Vereinen in Brandenburg wird höchstens mal zum Spaß Fußball gespielt. ▼



Radsportclub Cottbus
„Seit über 40 Jahren stehen wir für äußerst erfolgreichen Radsport, zuerst im SC Cottbus, seit 1992 als RSC Cottbus e. V.“, werben die Cottbuser auf ihrer Webseite mit vier olympischen Medaillen und 25 WM-Titeln seiner Pedalritter für ihre Bewegungsart.
www.rsc-cottbus.de



1. Badmintonclub Rathenow
Seit mehr als 60 Jahren schätzen sportbegeisterte Rathenower die „kleine Schwester“ des Tennis, in der es vor allem um Kondition, Schnelligkeit, Konzentrationsfähigkeit, gute Reflexe und taktisches Geschick geht. Und Spaß macht's obendrein, nicht nur im Verein.
www.badminton-rathenow.de

Ihr Lieblingssport oder -verein war (noch) nicht dabei? Schreiben Sie der WASSER ZEITUNG, welche Ihre bevorzugte Bewegungsdisziplin – außer Fußball – ist. wasser@spree-pr.com Wir sind gespannt.



Inlineskaterhockeyteam Sputniks Fürstenwalde
Inlineskaterhockey ist eine Mischung aus Eis- und Rollhockey. Ausrüstung und Schläger ähneln denen auf dem Eis, gekämpft wird jedoch um einen orangefarbenen Hartkunststoffball. Bei den Sputniks kann jeder mitmachen, der sich nicht vor dem „harten Körperinsatz“ scheut.
www.sputnikshockey.de



1. ASC Frankfurt (Oder) Red Cocks e. V.
Das populärste US-amerikanische Ballspiel American Football hat auch hierzulande viele Fans – nicht nur zum Super Bowl. Neben Flag-Football, Cheerleading, Volleyball, Basketball und Jigger kann man in der Oderstadt auch dem „Ei“ hinterherjagen.
www.redcocks.info

Verstärkung beim GWAZ

Neuzugänge und eigener Nachwuchs

Der GWAZ investiert kontinuierlich in seine Anlagen und Netze und kümmert sich damit um die verlässliche Lieferung besten Trinkwassers und die umweltgerechte Entsorgung des Abwassers.



Elektromonteur Heiko Lehmann ist im Bereich Abwasser beschäftigt. Foto: GWAZ/Hoerber

Für die verantwortungsvollen Aufgaben der Daseinsvorsorge braucht es einen qualifizierten Mitarbeiterstamm. Zu dem zählen seit wenigen Monaten auch Bernd Schrocke, Heiko Lehmann und Tim Naumann.

Seit August vergangenen Jahres verstärkt Bernd Schrocke das Team Trinkwasser. Der gelernte Instandhaltungsmechaniker war viele Jahre als Vorarbeiter im Rohrleitungsbau tätig. Der gelernte Elektromonteur Heiko Lehmann ist seit Oktober 2019 beim GWAZ. Er kümmert sich als Elektriker im Bereich Abwasser um die Anlagen im Entsorgungsgebiet II. Tim Naumann kennt den Verband schon durch seine Ausbildung. Die hat er im Januar die-

ses Jahres erfolgreich als Anlagenmechaniker der Fachrichtung Versorgungstechnik abgeschlossen. Direkt im Anschluss wurde er in das Arbeitsverhältnis beim GWAZ übernommen und ist seit dem in der Instandhaltung im Bereich Trinkwasser tätig. Tim Naumann hat dabei die Stelle eines Kollegen übernommen, der in den Ruhestand gegangen ist.



Nach seiner erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung als Anlagenmechaniker beim GWAZ wurde Tim Naumann (l.) direkt übernommen und verstärkt gemeinsam mit Instandhaltungsmechaniker Bernd Schrocke das Team Trinkwasser. Foto: GWAZ/Weiche

WASSERCHINESISCH Absturzschaft



In der Abwassertechnik bezeichnet der Absturzschaft einen Höhenversatz in der Kanalisation. Bei dem Höhenunterschied zweier Schächte wird ein punktueller senkrechter Absturz eingesetzt, um diese Differenz zu überwinden. Je nach Lage unterscheiden Wasserwirtschaftler dabei zwischen einem außen- bzw. innenliegenden Absturz.

Selbst ist der Verband

GWAZ nimmt die dezentrale Abwasserentsorgung in eigene Hände

Seit dem 1. Januar 2020 führt der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ) die dezentrale Abwasserentsorgung wieder in Eigenregie durch. Dafür wurden fünf neue Spezialfahrzeuge angeschafft und fünf Kraftfahrer für die Fäkalienentsorgung sowie eine Kaufkraft für das Büromanagement eingestellt.

In den vergangenen Monaten wurden die betreffenden Kunden des Verbandes bereits per Post über die anstehenden Änderungen informiert. „Wir danken sehr für die zahlreichen Rückmeldungen der Erhebungsbögen. Dadurch konnten wir die Stammdaten auf einen aktuellen Stand bringen“, sagt Verbandsvorsteher Ronny Philipp. Um eine regelmäßige Entsorgung durchführen zu können, ist der GWAZ auf die Informationen der Bürger angewiesen. „Sie wissen durch ihre langjährigen Erfahrungen am besten, wie oft das Abpumpen nötig ist. Sie können mit uns einen entsprechenden Rhythmus vereinbaren.“ Das geht am besten über die neu eingestellte Kollegin Elisa Beyer. Die Kaufkraft für Büromanagement ist telefonisch erreichbar (siehe Infobox), um die Abfuhrtermine abzustimmen.

Hinweise erwünscht
Um der Aufgabe der umweltgerechten und kundenfreundlichen Fäkalienentsorgung gerecht zu werden, hat der GWAZ nicht nur neue Spezi-



Detlef Gewiese am Spezialfahrzeug für die Fäkalienentsorgung. Über die Schläuche werden die Sammelgruben und Kleinkläranlagen abgepumpt.

alfahrzeuge angeschafft, sondern natürlich auch den Mitarbeiterstamm im Bereich Abwasser erweitert. Detlef Gewiese, Ralf Ihlo, Wojchiech Kodz, Sylvio Richter und Enrico Tepper sind mit ihren tonnenschweren Gefährten im Verbandsgebiet auf Achse, um Sammelgruben und Kleinkläranlagen fachkundig zu entleeren. Für Schlauchlängen bis 20 Meter entstehen keine

Zusatzkosten. Für jede weitere erforderliche Schlauchlänge betragen die Mehrkosten 2,50 Euro. Dabei entspricht eine Schlauchlänge gleich zwölf Metern. „Um den Service schnell zur qualitativen Routine werden zu lassen“, betont Dispatcher Dirk Hoerber. „Wir sind dankbar für jede Art von Anregungen, Hinweisen und Kritik, denn das hilft uns,



Das neue Team für die Entsorgung: Detlef Gewiese, Enrico Tepper, Ralf Ihlo, Sylvio Richter und Wojchiech Kodz. Fotos (2): GWAZ/Weiche

besser zu werden. Nun hoffen wir auf eine möglichst reibungslose Fortsetzung der Fäkalienabfuhr in Eigenregie.“

Hilfreiche Saugstutzen

Zahlreiche Grundstückseigentümer mit einer Sammelgrube wissen die Vorteile von Saugstutzen längst zu schätzen. Dieser Anschluss an der straßenseitigen Grundstücksgrenze erleichtert die Arbeit sowie den Aufwand für die Hausbesitzer enorm. Ist ein solcher Saugstutzen vorhanden, an dem das Fäkalifahrzeug problemlos und selbstständig angeschlossen werden kann, ist kein Mehraufwand nötig. Dieser entsteht sowohl für den Kunden als auch für den Fahrer, wenn das Grundstück befahren werden muss, Schläuche verlegt, Tore und Abdeckungen geöffnet werden müssen. Wer sein Grundstück mit einem Saugstutzen nachrüsten möchte, kann

Bitte rufen Sie uns an: 03561 2636!
Unter dieser Telefonnummer können Montag bis Freitag jeweils von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15 Uhr die Abfuhrtermine vereinbart werden. Bitte beachten Sie, dass die Entsorgung mindestens fünf Werktage vorher angemeldet werden muss.

Schwarzfahrer im Kanalnetz

Fremdeinleitung von Regen- und Abwasser ist kein Kavaliersdelikt

Die Abwasserentsorgung unterteilt der GWAZ u.a. in die Kategorien Mischkanalisation und Trennkanalisation. Während die Mischwasserkanäle in Guben ab ca. 1905 für die gemeinsame Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung angelegt wurden, führt man diese Abwässer heute getrennten Kanalsystemen zu.

Während im Altstadtdistrikt eine Versickerung des Regenwassers nicht möglich ist, besteht außerhalb dieses Bereiches die Pflicht, das Regenwasser auf dem eigenen Grundstück zu versickern. Gelangt hier Regenwasser in einen Schmutzwasserkanal, spricht man von unerlaubter Fremdeinleitung. Einleitungen u.a. aus Regenwasserfallrohren von Dächern, Hofentwässerungen, Überläufen aus Zisternen oder Grundwasser aus Drainageleitungen in die Schmutzwasserkanalisation sind verboten.

Mehrkosten für alle

Fremdwässer wie Grund- und Regenwasser sind wie Schwarzfahrer im

Kanalnetz. Die Ausgaben des Zweckverbandes steigen wegen des erhöhten Aufwands in den Pumpwerken und letztlich durch den Reinigungsaufwand auf der Kläranlage. Diesen Ausgaben stehen keine Einnahmen aus Entsorgungsgebühren gegenüber, da diese Mengen nicht erfasst werden. Für diese kommen am Ende alle Kunden auf, denn die Gebühren steigen für alle.

Nebel bringt Sünder ans Licht

Bei der Zählerablesung und der Jahresverbrauchsabrechnung lassen sich Kunden, die fremdeinleiten, nicht erfassen. Aber ein Nebelgerät hilft den Abwassertechnikern vom GWAZ, den



Das ist der falsche Weg! Mit einer Regentonnen lässt sich das Nass von oben gut auffangen.



Das ist der falsche Weg! Mit einer Regentonnen lässt sich das Nass von oben gut auffangen.



Sündern auf die Spur zu kommen. Wer bei einer der regelmäßigen Kontrollen entdeckt wird, muss mit einer empfindlichen Strafe rechnen. Da ist es besser, sich von vornherein umsichtig und korrekt zu verhalten. Grundstückbesitzer können in ihrem Garten in einem Auffangbehälter Regenwasser sammeln und dann zum Gießen der Pflanzen verwenden. Das ist nicht nur kostensparend, sondern auch umweltfreundlich. Deshalb appelliert der GWAZ an alle Grundstückbesitzer, nach möglichen Alternativen für die Regenwasserentsorgung zu suchen.

Säumniszuschläge bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist sind rechtens

Im Zusammenhang mit der Anfechtung von kommunalen Abgabenbescheiden wie Gebühren- oder Beitragsbescheiden kommt es nicht selten zu Missverständnissen, was die Zahlung angeht.

Irrtümlich nehmen Bürger mitunter an, dass sie mit der Bezahlung der festgesetzten Gebühren oder Beiträge so lange warten können, bis über die Widersprüche oder Klagen endgültig entschieden und festgestellt wurde, dass die Abgabefestsetzungen nicht zu beanstanden sind. Das trifft in der Regel jedoch nicht zu. Zunächst sind die festgesetzten Beiträge zu den genannten Fälligkeiten zu entrichten. Die Bürger erhalten jedoch die bezahlten Beträge mit Zinsen zurück, sofern

ihre Widersprüche und Klagen erfolgreich waren. Auch im Falle einer Widerspruchs- oder Klageerhebung besteht also zunächst die Verpflichtung zur pünktlichen Zahlung. Andernfalls entstehen kraft Gesetzes Säumniszuschläge, die selbst dann zu entrichten sind, wenn die Widersprüche oder Klagen erfolgreich waren. Das ergibt sich aus § 240 Abgabenordnung i. V. m. § 12 Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg. Die einmal entstandenen Säumniszuschläge bleiben bestehen, selbst wenn die Widersprüche oder Klagen zur Änderung oder Aufhebung

der Abgabenbescheide geführt haben. Auch Säumniszuschläge sind immer wieder Gegenstand von gerichtlichen Verfahren. Vor einiger Zeit erhob ein Bürger Klage vor dem Verwaltungsgericht Cottbus, um zu erreichen, dass der GWAZ die kraft Gesetzes entstandenen Säumniszuschläge aus sogenannten Billigkeitsgründen erlässt. Der Kläger war in dem Klageverfahren zur Anfechtung eines Abgabenbescheides erfolgreich, hatte jedoch die Abgabe zuvor nicht bezahlt. Nun vertrat er die Auffassung, dass dem GWAZ, indem er die Säumniszuschläge angefordert hatte, ein Fehlverhalten vorgeworfen werden könne. Die Klage wurde abgewiesen. Die Säumniszuschläge sind zu entrichten. In seinem Urteil vom 23. September 2019 im Verfahren VG 6 K 1765/15 führte das Verwaltungsgericht Cottbus u.a. Folgendes aus: „Der Kläger

hat keinen Anspruch darauf, dass der Beklagte (GWAZ) die mit Bescheid vom 3. Juli 2015 festgesetzten Säumniszuschläge in Höhe von 240,00 Euro durch Bescheid erlässt, § 113 Abs. 5 VwGO. ... Dem Kläger steht ... kein Anspruch auf Erlass der Säumniszuschläge aus Billigkeitsgründen zu ... Die Nichterfüllung der Pflicht zur vorläufigen Zahlung hat der Landesgesetzgeber durch die Verwirkung von Säumniszuschlägen sanktioniert, die auch dann nicht entfallen, wenn sich die entsprechende Abgabefestsetzung später als rechtswidrig erweist.“



Dr. Sonja Loeckel, Justiziarin beim GWAZ.
Foto: SPREE-PR/Kaiser

KURZER DRAHT

Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband

Geschäftsstelle Guben
Kaltenborner Straße 91 (Eingang Erich-Weinert-Straße)
03172 Guben
Telefon 03561 4382-0
Fax 03561 4382-50
E-Mail gwaz-guben@t-online.de
www.gwaz-guben.de

Di 8:30 – 18:00 Uhr
Do 13:00 – 15:00 Uhr

Geschäftsstelle Trebatsch
OT Trebatsch
ARA im Walde
15848 Tauche
Di 8:30 – 18:00 Uhr

Bei Störungen werktags, feiertags und an Wochenenden
Telefon 0170 8543497

Auftragsannahme Fäkalienabfuhr Entsorgungsgebiete EI + EII + EIII
Mo – Fr 8:00 – 12:00 Uhr
und 13:00 – 15:00 Uhr
Telefon 03561 2636

Warum Filter und Heilsteine Ihr Trinkwasser nicht verbessern – ein Beitrag von Projektleiter Klaus Arbeit

Einfach unverwässerlich

Da war sie wieder in meiner Twitter-Timeline – die drängende Aufforderung eines Labors, unbedingt mein Trinkwasser analysieren zu lassen. In der Anzeige wird suggeriert, dass Leitungswasser Reste von Schadstoffen enthalten könnte. Das sollte ich dringend prüfen – zum Wohle der Gesundheit meiner Familie! Dieser Appell ist gleichermaßen undifferenziert wie irreführend.

Ja, der Glaube kann Berge versetzen. Und nicht nur das. Er öffnet vor allem Brieftaschen. Das weiß der Werbe-Fachmann und setzt auf Zuspitzung. Erstaunlicherweise funktioniert das auch bei dem Produkt, das so streng wie kein anderes in Deutschland kontrolliert wird: Trinkwasser! Dass die Qualitäts-Verantwortung der Versorger am Hausanschluss endet, bleibt in knackigen Botschaften außen vor.

„Die Hausinstallation, d. h., der Weg der Leitungen vom Hauswasseranschluss bis zum Kundenwasserhahn, obliegt der Verantwortung des Eigentümers“, erinnert Heike Hanisch, Leiterin des Labors AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH in Frankfurt (Oder), und ergänzt: „Dazu gehört im Allgemeinen auch der in bestimmten Abständen rückspülbare Hauseingangs-

filter.“ Die Wasser-Expertin sieht aus gesundheitlich-hygienischen Gründen keine Notwendigkeit einer zusätzlichen Behandlung des Trinkwassers, solange die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden. „Unter bestimmten Bedingungen kann zum Schutz der Trinkwasserinstallation oder für spezielle Anwendungen, zum Beispiel Zahnarztpraxen mit feindüsenden Anlagen, eine Trinkwasserbehandlung, etwa eine Wasserenthärtung, sinnvoll sein.“

„Heilsteine“ fürs Wasser?

Und dennoch bieten Geschäfte und Internet eine ungeheure Zahl von Wasseraufbereitungsanlagen – mit unterschiedlichen Zielen und Versprechen



Foto: SPREE-PR/Persch

Ich trinke „Wasser pur“ – was denn sonst?

der Anbieter. Beispiel Tischfilter. Sie sollen das Trinkwasser enthärten und sind wegen des regelmäßigen Kartuschen-Tauschs recht teuer im Unterhalt. Und wie ein Test der Stiftung Warentest zeigte: absolut unnötig! Nur ein einziges Modell – und das lediglich am Anfang der Nutzungsdauer – konnte das harte Prüfwasser in den weichen Bereich filtern.

Doch Tischfilter verführen die Verbraucher noch am harmlosesten. Andere Geräte versprechen das „Beleben“ des Wassers mit Hilfe von Edelsteinen. Die behaupteten Wirkungen werden jedoch nicht nachgewiesen, wie sogar ein Gericht urteilte. „Dennoch verkauft diese Firma weiterhin ihre Geräte“, erzählt uns der Buchautor und promovierte Chemiker Helge Bergmann („Trübes Wasser: Der

esoterische Wassermarkt“; „Wasser, das Wunderelement?“): „Die Richter untersagten die Bezeichnung ‚Heilsteine‘ für Kristalle und Mineralien mit angeblich heilender Wirkung. Wenn aber die Heilsteine selbst nicht heilen, kann auch damit hergestelltes ‚Edelsteinwasser‘ keine therapeutische Wirkung haben.“ In fast jeder größeren Stadt sei aber trotzdem noch ein Laden zu finden, der diese juristische Grenze missachtet und weiterhin „Heilsteine“ verkauft.

Behauptungen hinterfragen!

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Selbstverständlich darf jeder mit seinem Trinkwasser das tun, was er für richtig und angemessen hält. Das wollen und haben wir gar nicht zu bewerten! Autor Bergmann meint: „Jede erwachsene Person ist frei, alle Dinge zu kaufen, die legal auf dem Markt sind. Zur individuellen Freiheit gehört aber auch, sich vor dem Kauf über solche Angebote eingehend zu informieren oder nicht.“

Seien Sie versichert, dass Ihnen die Brandenburger Trinkwasser-Versorger ein erstklassiges Produkt an die Haustür liefern. Behauptet jemand etwa, das Trinkwasser sei nicht mehr lebendig, bitten Sie um nachprüfbare Beweise. Diese wird Ihnen der Verkäufer sicher schuldig bleiben.

WASSERRÄTSEL

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- 1 männliches Pferd
- 2 Vorrichtung zum Wasserfördern
- 3 mobiles Gerät für Erd-Aushub
- 4 Auflistung von Theater-Vorstellungen
- 5 bald Standort für Autoproduktion
- 6 Rasenpflege
- 7 Schiffshebewerk in ...
- 8 Ostertradition im Spreewald
- 9 gelbblühender Strauch
- 10 Waldfrucht
- 11 Regen-Ableitung am Haus
- 12 Stadt an der Dose
- 13 Eingangsbereich
- 14 Fest im Frühling
- 15 Sängerstadt
- 16 Hobby am Wasser
- 17 Beginn des Lebens
- 18 sehr großer Stein
- 19 Erinnerungsstätte
- 20 Einfädel-Aussparung

LÖSUNGSWORT

A B C D E F G

Ob Sie beim Winter-Wasser-Rätsel richtig lagen, erfahren Sie in der Multi-Media-Spalte auf Seite 2.

MIT WASSERMAX

... sie sprießen, treiben, knallen, springen oder brechen auf...

Gewinnen Sie einen unserer Geldpreise:

- 1 × 125 €
- 1 × 75 €
- 1 × 50 €

Das Lösungswort senden Sie bitte bis 29. Mai 2020 per Post an: SPREE-PR Märkisches Ufer 34 10179 Berlin per E-Mail an: wasser@spree-pr.com Kennwort: »Wasserrätsel«

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Infos zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.

An Jubiläen mangelt es diesem Jahr nicht im Land Brandenburg. Über allen schwebt natürlich die deutsche Wiedervereinigung vor 30 Jahren, auch an die Währungsunion 1990 – die Einführung der D-Mark in Ostdeutschland – dürfte erinnert werden. Darüber hinaus gibt es einen wahren

Schwall an runden Geburtstagen für Königs Wusterhausen: 700 Jahre seit urkundlicher Ersterwähnung, 100 Jahre Rundfunk und dazu noch 20 Jahre Wiedereröffnung Schloss! Während des großen Stadtfestes am 5. September zwischen Schloss und Funckerberg feiert „KW“ sogar

noch einen weiteren Geburtstag: den 30. des Potsdamer Vereins „Riesengarde Lange Kerls“, der in einem eigenen Biwak seine Bewunderer erwarten wird. Das reicht Ihnen nicht? Dann bedienen Sie sich doch an mehr Highlights in den rund drei Dutzend Regionen der WASSER ZEITUNG.

Märker, Feste, Attraktionen

**Volksfest für Groß & Klein
Tierparkfest in Herzberg**
30. April–03. Mai,
OT Grochwitz



**Händler, Show-Acts, gute Laune
Strausberger Frühlingsfest**
01. Mai, Altstadt, Große Straße,
Kirche, Marktplatz

**Live-Musik, Festumzug, Feuerwerk
Heimatfest Erkner**
05.–07. Juni,
Festgelände

**150 Künstler spielen LIVE
Helene Beach Festival**
23.–26. Juli,
Frankfurt (Oder)

**Edle Hengste und rassige Stuten
Neustädter Hengstparade**
12. September,
Haupt- und Landgestüt
Neustadt (Dosse)

**Spezialitäten von Bauern und Handwerkern
25. Seelower Stadt- und Schützenfest**
04.–06. September, Kreiskulturhaus

**Messe zu Tierzucht & Landtechnik
30. Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung**
07.–10. Mai, Paaren Glien
MAFZ Erlebnispark

**Händlermeile & Vergnügungspark
Frühlingsfest Doberlug-Kirchhain**
8.–10. Mai,
Markt Kirchhain

**Aktionen und Attraktionen
Fürstenwalder Stadtfest**
15. Mai,
Innenstadt

**Zwei Länder – ein Fest
Frühling an der Neiße**
15.–17. Mai,
Guben/Gubin
Promenade am Dreieck

**Rummel, Bummel, Live-Musik
29. Cottbuser Stadtfest**
19.–21. Juni, u. a. Altmarkt,
Spremberger Straße,
Puschkinpark

**Bürgerfest für 100 Jahre
„Kleinmachnower Jubiläumsnächte“**
15. August, 16:00–23:00 Uhr,
Rathausmarkt

**Festumzug mit Langen Kerls
600 Jahre Hosena (Senftenberg)**
19.–21. Juni,
Ortskern

**„Maritimer“ Spaß in der Lausitz
8. Senftenberger Hafenfest**
15.+16. August, Stadthafen

**Live-Musik für jeden Geschmack
10. BLANKIT Festival 2020**
17.–19. Juli,
Natursportpark
Blankenfelde

Aus gegebenem Anlass weist die Redaktion der Wasser Zeitung darauf hin, dass zurzeit Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden können. Bei Fragen informieren Sie sich bitte direkt beim Veranstalter oder Veranstaltungsort.



Foto: „Lange Kerls“ e.V.

Die Potsdamer Riesengarde „Lange Kerls“ sucht übrigens Nachwuchs. Gefordert wird ein Körpermaß von mindestens 188 cm sowie ein gewisses Interesse an den Anliegen des Vereins. Mehr Infos und Kontakt über: www.lange-kerls.de

Welcher Ort oder Orts-/Gemeindeteil bezieht von welchem Wasserwerk sein Trinkwasser?

Mein Ort – mein Wasserwerk!



VERSORGUNGSGEBIET WI		MITTELWERTE 2019
WASSERWERK (WW)	ANGESCHLOSSENER ORTE	HÄRTEGRAD
WW Reicherskreuz	Reicherskreuz	21,7 °dH – hart – 3,9 mmol/l
WW Schenkendöbern	Schenkendöbern, Kaltenborn, Guben, Breesen, Bresinchen, Deulowitz, Schlagsdorf, Reichenbach, Wilschwitz, Kerkwitz, Bärenklau, Pinnow, Lübbinchen, Grano, Krayne, Grabko, Groß Drewitz, Lauschütz, Sembten, Steinsdorf, Bomsdorf, Göhlen, Bahro, Ossendorf, Henzendorf, Taubendorf, Abertinaue, Groß Gastrose, Klein Gastrose, Grießen, Atterwasch	13,3 °dH – mittel – 2,4 mmol/l
WW Wellmitz	Wellmitz, Ratzdorf, Breslack, Coschen	14,9 °dH – hart – 2,7 mmol/l
WW Schwerzko	Bomsdorf Vorwerk	10 °dH – mittel – 1,8 mmol/l

VERSORGUNGSGEBIET WII		MITTELWERTE 2019
WASSERWERK	ANGESCHLOSSENER ORTE	HÄRTEGRAD
WW Günthersdorf	Günthersdorf, Friedland, Pieskow, Zeust, Niewisch, Kummerow, Lindow, Glowe, Schadow, Reudnitz, Speichrow, Weichensdorf	6,8 °dH – weich – 1,2 mmol/l
WW Groß Briesen	Groß Briesen, Oelsen, Klein Briesen	6,6 °dH – weich – 1,2 mmol/l
WW Karras	Karras	13,8 °dH – mittel – 2,5 mmol/l
WW Klein Muckrow*	Klein Muckrow, Trebitz, Ullersdorf, Leeskow, Groß Muckrow, Chossewitz, Staakow und Jamlitz	14,8 °dH – hart – 2,6 mmol/l
WW Lamsfeld	Lieberose, Goschen, Behlow, Doberburg	7,9 °dH – weich – 1,4 mmol/l
WW Dammendorf	Grunow	10,6 °dH – mittel – 1,9 mmol/l

*seit 2019 werden die Ortschaften Groß Muckrow, Chossewitz, Staakow und Jamlitz vom Wasserwerk Klein Muckrow versorgt, da die Wasserwerke Staakow und Groß Muckrow stillgelegt wurden

VERSORGUNGSGEBIET WIII		MITTELWERTE 2019
WASSERWERK	ANGESCHLOSSENER ORTE	HÄRTEGRAD
WW Lamsfeld	Lamsfeld, Groß Liebitz, Klein Liebitz	7,9 °dH – weich – 1,4 mmol/l
WW Ressen	Ressen, Goyatz, Guhlen, Jessern, Zaue, Mittweide, Trebatsch, Rocher, Sawall, Sabrodt, Briescht, Kossenblatt, Ranzig	11,33 °dH – mittel – 2,0 mmol/l
WW Beeskow	Stremmen	17,6 °dH – hart – 3,1 mmol/l
WW Sacrow/Waldow	Siegadel, Mochow	8,0 °dH – weich – 1,4 mmol/l

vom TAZV Oderaue
vom Beeskower Wasserverband
von LWG
weich: <8,4 °dH • **mittel:** 8,4 bis 14 °dH • **hart:** >14 °dH (°dH=Grad deutscher Härte)

Ein strahlend schöner Tag, blauer Himmel, doch plötzlich zieht Regen auf. Hinten lacht noch die Sonne, vorn sind dunkle Wolken im Anmarsch. Wenn jetzt der Zufall mitspielt, staunen die Menschen im nächsten Moment über eines der tollsten Kunstwerke, das die Natur zustande bringt: einen zauberhaften Regenbogen! Aber wie kommen eigentlich diese leuchtenden Farben an den Himmel?

Kaum zu glauben, aber etwas ganz Kleines ist hauptverantwortlich für dieses große Schauspiel – Wassertröpfchen. Nein, nicht nur eins, sondern ganz viele davon. Durch jedes von ihnen wandert das Licht der Sonne und wird bunt. Der Fachkundige sagt dazu: Das Licht wird gebrochen. Denn ein Lichtstrahl ist

Oooh, ein Regenbogen!

Das farbenprächtige Schauspiel der Natur entsteht durch Licht und Wasser

nicht nur hell, sondern besteht aus verschiedenen Farbtönen, die zusammen das weiße Tageslicht ergeben, das unser Auge sehen kann.

Sieben Farben auf einen Streich

Entdeckt hat das vor mehr als 300 Jahren der Engländer Isaac Newton. Diese Farben werden „Lichtspektrum“ genannt. Welche das sind, sieht man in jedem Regenbogen: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo, Violett. Sie stehen immer in der gleichen Reihenfolge. Wenn ein Sonnenstrahl nun durch einen Regentropfen scheint, wird sein weißes Licht in die einzelnen Farben aufgespalten. Und weil



Fantastisches Naturschauspiel: ein doppelter Regenbogen. Mit Wassertröpfchen aus dem Rasensprenger kann sich jeder selbst als „Regenbogenmacher“ versuchen.

Foto: SPREE-PR/Galda

das gleichzeitig mit Abermillionen kleinster Tröpfchen passiert, zeigt sich schließlich am Himmel eine bunt schillernde Brücke. Das Licht erscheint uns also erst nach seiner Brechung farbig. Deshalb zeigt sich ein Regenbogen auch nur, wenn wir die Sonne im Rücken haben, anders herum funktioniert es nicht. Logisch! Wer hat schon hinten Augen? Wie gut das funktioniert, kann man sogar im Garten ausprobieren: Einen Wasserschlauch oder einen Rasensprenger, der feine Tröpfchen versprüht, in die Sonne gehalten – und mit ein bisschen Glück kann man seinen eigenen Regenbogen sehen.